Berechnung

Berlin 10ten November 1853.

141

353

142.

Hochgeehrter Herr Doctor

Ihre verschiedenen Briefe bis einschließlich 72 habe ich erhalten, mehrere davon bei meiner Rückkehr in vorigen Woche hier vorgefunden, darunter auch den über den Plinius welchen ich in nächster Woche der Akademie vorzulegen gedenke. Ich habe mit großer Befriedigung die Berichte über den Fortgang Ihrer Untersuchungen in den Archiven und Bibliotheken gelesen, freue mich des sehr bedeutenden Erfolgs, welcher uns bedauern läßt daß diese Arbeiten nicht schon im Jahr 1846 so aufgenommen und durchgeführt worden konnten, und bin gewiß daß auch Herr Bibliothekar Dr. Böhmer die große Befriedigung theilen wird womit ich diese Briefe gelesen, der Anerkennung Ihres ausdauernden und umsichtigen Bemühungen welche bei meinem Kommen dieses Ihnen entgegen kann. Die in dem so eben erhaltenen Briefe N. 72. angekündigte Sendung erwarte ich nun, und werde mich den übrigen Theil Ihrer Briefe erst zu beantworten.

Nach den früheren auf Verabredung mit dem Bibliothekar Dr. Böhmer beschlossenen Bestimmungen wird Ihre Rückkehr hierher auch Mitte April d. J. erwartet. Dieser Zeitpunkt ist verflossen, ohne daß Sie eingetroffen sind. Sie haben selbst noch nicht einmal denjenigen Punkt berührt, welchen Sie in Ihrem Briefe über die Nothwendigkeit einer Reise nach Italien als den Hauptpunkt hervorhoben, Ravenna. Es erscheint daher dringend, daß Sie Rom nunmehr verlassen und auf der Rückkehr hierher Ravenna untersuchen. Wegen dieser Sache erhalten meine früheren Briefe alles Nähere, und ich habe keine Veranlassung gefunden, noch mich berechtigt gehalten ohne Herrn Dr. Böhmer's Einstimmung darin eine Änderung eintreten zu lassen. Ich glaube voraussehen zu dürfen, daß Sie beim Eintreffen dieser Briefe die 26 Kaiserurkunden der Reg. Farfense werden abgemacht haben; sollte dieses aber auch nicht der Fall sein, so müssen Sie für eine kürzere Zeit aufhalten bleiben, und lassen Sie sich deshalb nicht zurückhalten. Es ist ausschließlich Prosper und Marcellin was abgemacht sein muß, da deren Ausgabe nun nicht mehr aufgehalten werden darf, vielmehr alles Fleißes betrieben werden muß. Die unbedeutende Chronik Isidor's darf Sie nicht zurückhalten; die unzähligen Handschriften derselben müssen wir liegen lassen so weit sie nicht schon benutzt sind; es läßt sich nicht verantworten bei so großen und wichtigen anderweiten Aufgaben wenn wir dafür noch mehr Zeit und Geld aufwenden wollten.

Ravenna wird Sie meines Wunschens nach gleichfalls nicht besonders aufhalten; ich sehe also Ihrer Ankunft in Berlin im nächsten Monat entgegen, und erwarte dann die rasche Förderung der Ausgabe des merovingischen Geschichtschreibers, deren Druck etwa zu Ostern beginnen könnte.

Die für die K. Bibliothek gekauften Bücher übergeben Sie gefälligst Herrn Spittöver, der Ihnen auch wenn Sie wollen die Auslagen dafür gleich ersetzen kann, da er mit uns in Rechnung steht.

Sollten durch den längeren Aufenthalt die Geldmittel für die Rückreise welche ich ~~auf~~ Ihnen auf Florenz und Mailand anweisen ließ ungenügend geworden sein, so lassen Sie sich durch Herrn Kolb, den ich durch Herrn Mendelssohn davon werde, das Nöthige anweisen.

Mit dem Wunsche einer ferneren erfolgreichen Rückreise

ergebenst

Pertz